

Hamburger Abendblatt, 28.05.2003

Stade. Sie ist neu in Stade. Sie geht mit dem Fotoapparat über den Wochenmarkt auf dem Pferdemarkt, besucht auch andere Stätten. Pamela Levy fotografiert nicht das "Typische" in Stade - also Zeughaus, Postgebäude, Rathaus, den Kran am Fischmarkt. Sie nimmt die Menschen auf, auch wenn sie sie gar nicht kennt. Mit den Fotos als Vorlage arbeitet sie dann besonders gern. Wie nach dem Foto, das den in Issendorf arbeitenden Maler Dirk Behrens zeigt. Von ihm hat Pamela Levy ein fast fertiges Bild erhalten. In dieses arbeitet die 1949 in den USA geborene, seit 1976 in Jerusalem lebende Künstlerin das Porträt von Behrens mit Pastellkreide ein. Auf diese Art und Weise hat Pamela Levy schon früher gearbeitet. Der Mensch interessiert sie besonders. In der St.-Wilhadi-Kirche sind ihre Arbeiten ausgestellt. Am 31. Mai wird im Schleusenhaus am Hafen eine weitere Ausstellung eröffnet. Für drei Wochen ist die Israelin als erste "Stader Uul" in das Künstlerhaus an der Bremervörder Straße, das frühere Noga-Pförtnerhaus, eingezogen. Hier arbeitet sie für die Ausstellung. Sie hat Aquarelle von Menschen aus ihrem Land mitgebracht. Ihnen will sie Bilder von Stadern gegenüberstellen - Orient und Okzident sozusagen. Auch das "Gemeinschaftsbild" wird dort seinen Platz haben. Dieter Kunze, "Chef" der Stiftung für Kultur und Geschichte, die die Künstlerin aus Anlass der Israel:Kulturwochen nach Stade geholt hat, hat Sponsoren wie die Sparkasse Stade-Altes Land und andere gefunden, die den Aufenthalt im Künstlerhaus (71 Quadratmeter zum Wohnen und Arbeiten) finanzieren. Er schaut öfter mal bei Pamela Levy vorbei, bügelt Sprachprobleme aus. "Umgangssprache" ist Englisch, auch wenn sie Freunde in Düsseldorf hat, bereits 1995 in Hannover und Seelze ausgestellt hat. Die Künstlerin fühlt sich wohl, die Vertreter der Stiftung, die mit dem Stipendium Neuland betreten haben, lernen jeden Tag dazu. Wer als nächster in das Künstlerhaus einzieht, ob Maler oder Literat, steht noch nicht fest. Kunze bedauert es selber. Aber er sagt: "Es fehlt schlicht an Geld, so ein Aufenthalt muss ja finanziert werden." Er hofft auf Sponsoren. Aber er weiß bereits, dass es am 7. September ein Fest im und beim Künstlerhaus an der Bremervörder Straße geben soll. Auch, um mehr Menschen auf dieses Gebäude, seine neue Aufgabe und die "Chance für Stade" aufmerksam zu machen. Die Ausstellung mit den neuen Stade-Bildern von Pamela Levy (und denen, die sie aus Israel mitgebracht hat) wird am 31. Mai um 17 Uhr eröffnet und am 1. Juni und am Pfingstwochenende jeweils von 10 bis 16 Uhr geöffnet sein. Die Ausstellung in St.-Wilhadi dauert bis 30. Mai.